

WARETEX GMBH, BERLIN

# Expertennetzwerk schafft Zukunft

Kooperation mit Technikspezialisten und Mitarbeiterverantwortung sind das Erfolgsrezept der Waretex-Gruppe. In der Forschung und der Entwicklung neuartiger Systemtechnik steckt das Zukunftspotenzial des Unternehmens. Im Januar 2013 feierte das Berliner Unternehmen sein 20-jähriges Bestehen.

►► Die Erfindung menschen- und umweltfreundlicher Entwicklungen für Wäschereien durch die Gewinnung von branchenfremden Spezialisten ist die Leitidee des Laundry Innovation Networks (LIN). 2010 wurde es auf Engagement der Waretex-Entwicklungsgruppe gegründet. Nur knapp drei Jahre später sollte es zur Innovationsschmiede und zum Alleinstellungsmerkmal der Waretex GmbH werden. Die Waretex GmbH wurde 1993 in Berlin von ehemaligen Mitarbeitern der Rewatex AG gegründet. Waschsaloons und ein Haus-zu-Haus-Dienst waren der Anfang. Heute beliefert Waretex mit dieser Dienstleistung noch 7.000 bis 8.000 Haushalte in Berlin.

Der Wäschereibereich des Unternehmens ist rückläufig; auf dem Vormarsch ist dagegen der Ausbau der Systemtechnik. Die Gründer führten damit die Entwicklungsbereitschaft für Technik der Rewatex AG bei Waretex weiter. Arbeitsabläufe in Wäschereien sollten durch eigens entwickelte Spezialmaschinen erleichtert werden. Heute ist dies die Grundlage für den Erfolg von Waretex. Vorsitzender des LIN-Beirates und Präsident der Liga Oeconomica, Dipl.-Ing. (FH); Ök.-Ing. Lothar Kühne, erzählt im Gespräch mit *RWTextilservice*, was den Erfolg des Unternehmens auszeichnet und welchen Beitrag es zur Zukunft der Wäschereitechnik liefert.

**RWTextilservice:** Herr Kühne, welche Aspekte aus der Geschichte von Waretex sind für Sie maßgeblich für den heutigen Erfolg des Unternehmens?

**Lothar Kühne:** Das sind die Investitionen in die Forschung und Entwicklung spezieller Systemtechnik, die die Gründer von Rewatex übernommen haben. So konnte das vorhandene Know-how genutzt und weiterentwickelt werden. Hinzu kommt, dass die Gründungsphilosophie immer noch gilt. Jeder Mitarbeiter hat seinen Platz im Betrieb und trägt die Verantwortung für seine Aufgaben. Auch die Fahrer und die Mitarbeiter in den Waschsaloons. Alle wissen, dass sie ihren Teil dazu beitragen müssen, damit das Unternehmen erfolgreich ist. Verantwortung liegt bei uns dank der schlanken Leitungsstrukturen dort, wo sie am besten getroffen werden kann. Ein großer Schritt zum Erfolg war, als es unser Entwicklungsteam geschafft hat, Spezialisten aus anderen Branchen

für den Einsatz ihres Wissens im Wäschereisektor zu gewinnen. So haben wir als mittelständischer Betrieb mit rund 35 Mitarbeitern Kooperationen mit Unternehmen mit mehreren tausend Angestellten erlangt. Dies verleiht uns eine Stärke, die weit über unseren Stand hinausgeht.

**RWTextilservice:** Sie sprechen von der Kooperation mit Spezialisten aus anderen Branchen. Wie funktioniert diese?

**Lothar Kühne:** Die Basis für die Zusammenarbeit ist das von Waretex initiierte Laundry Innovation Network (LIN). Unsere Entwicklungsgruppe hat 2010 mit der Gründung von LIN ein Expertennetzwerk generiert. In diesem Netzwerk arbeiten derzeit 15 Partner aus Forschung, Entwicklung und Herstellung wie die Technische Universität Berlin oder das Fraunhofer-Institut. Sie helfen uns, die in der Wäschereipraxis entstandenen Ideen umzusetzen. Somit stehen uns Kenntnisse zur Verfügung, die in der Wäschereibranche ansonsten noch fehlen. Haben wir die Idee für ein neues Projekt, kommen die entsprechenden Experten zu einem Brainstorming zusammen und suchen gemeinsam nach einer Umsetzungsmöglichkeit in der

Systemtechnik. Wir liefern aber meist nur den Nachweis, dass unser Einfall umsetzbar ist. Daher entwickeln wir maximal Prototypen neuer technischer Elemente. Die tatsächliche Herstellung übernehmen unsere Partner. Eine Ausnahme ist unser Mangelabluftwärmetauscher.

**RWTextilservice:** Welche Entwicklungen haben Sie mit dieser Arbeitsweise bereits auf den Markt gebracht?

**Lothar Kühne:** Unser erster Erfolg war die vollautomatische Schmutzwäschezahl- und Sortieranlage. Diese kam 2000 auf den Markt. Es folgten weitere Neuheiten wie Textilhüllen für RFID-Transponder, der Mangelabluftwärmetauscher oder ein Wäschestapelgreifer. Aktuell arbeiten wir mit unseren Netzwerkpartnern am Projekt „Die grüne automatisierte Wäscherei“. Dabei entwickeln wir u.a. ein Handlingsystem zur verbesserten Positionierungsgenauigkeit für den Einsatz von Servicerobotern in industriellen Wäschereien. Ab Mai/Juni dieses Jahres ist es meine Aufgabe, diese Forschung zu koordinieren. Wir erhoffen uns damit den Durchbruch auf dem Markt mit der Möglichkeit zur Serien-



Lothar Kühne, Vorsitzender des LIN-Beirates, überreichte der Geschäftsführerin von Waretex, Margrit Köhli, zum 20-jährigen Bestehen des Unternehmens einen Blumenstrauß.

Foto: Waretex

herstellung. Unser Entwicklungsteam arbeitet u.a. zusammen mit dem Fraunhofer-Institut in Magdeburg und der Brandenburger Technischen Universität Cottbus. Dabei muss für alle LIN-Beteiligten eine Win-win-Situation unter besten organisatorischen Bedingungen hergestellt werden.

**RWTextilservice: Wie lange dauert es, bis eine Idee den Weg zur Umsetzung geschafft hat?**

**Lothar Kühne:** Bis zum Nachweis der Machbarkeit dauert es in der Regel zwei bis drei Jahre. Es kann aber auch mehr Zeit in Anspruch nehmen. Unsere Schmutzwäschesortieranlage ist selbst nach 15 Jahren nicht als Serienmaschine auf dem Markt. Je nach Projekt müssen wir uns immer wieder mit Kosten-Nutzen-Kalkulationen und Rückschlägen auseinandersetzen.

**RWTextilservice: Wie wird die Forschungstätigkeit finanziert?**

**Lothar Kühne:** Unsere Innovationsschmiede würde nicht in dieser

Größe funktionieren, würden wir keine Fördermittel von der Bundesregierung erhalten. Je nachdem, um welches Projekt es sich handelt, bezuschussen uns die Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie für Wirtschaft.

**RWTextilservice: Wie schätzen Sie das Zukunftspotenzial von Waretex ein?**

**Lothar Kühne:** Als Innovationsschmiede haben wir gute Voraussetzungen, uns auch weiterhin mit unseren Forschungen und Entwicklungen auf dem Markt zu etablieren. Vor allem mit unseren Sortierrobotern erhoffen wir uns eine feste Stellung in der Wäschereitechnik. Wir haben es geschafft, uns innerhalb der letzten drei Jahre seit der Gründung von LIN mit unseren Partnern zu etablieren. An dieser Entwicklung werden wir auch in Zukunft weiterarbeiten.

**RWTextilservice: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Kühne.** ◀ bf

## INFORMATION | 20 JAHRE WARETEX

### Erfolgsgeschichte mit Systemtechnik

Aus einer der größten Wäschereien des ehemaligen Ostblocks hat sie sich entwickelt: die Waretex GmbH in Berlin. Heute begreift sich das Unternehmen unter der Leitung von Margrit Köhli als Innovationsschmiede in Sachen Wäschereitechnik. Mit der Gründung des Laundry Innovation Networks im Januar 2010 gelang es dem Unternehmen nach eigener Aussage, zu einer treibenden Kraft in der Entwicklung der Wäschereimaschinenbranche zu werden.

**Folgende Ereignisse der Firmengeschichte waren richtungweisend für den heutigen Erfolg des Unternehmens:**

- Januar 1993: Notarielle Beurkundung der Waretex-Gruppe.
- April bis Juni 1993: Eröffnung des ersten Waschsalons und Beginn des Haus-zu-Haus-Diensts.
- 1997: Aufbau des Geschäftsfelds der Systemtechnik.

- Juli 2005: Gründung der Arbeitsgemeinschaft Waretex-Sortiersysteme als Vorläufer des LIN.
- 2007, 2009, 2010: Vermarktung der Schmutzwäschezähl- und Sortieranlage, Präsentation des Abluftwärmetauschers, Präsentation der Prototypen Stapelgreifer und Stapel-Hub-Schub-Vorrichtung.
- März 2012: Erfolgreicher Abschluss des durch das Land Brandenburg geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Entwicklung einer automatisierten Transport- und Lagereinheit zur Expedition von Wäschestapeln“.
- 2013: Arbeit am Projekt „Die grüne automatisierte Wäscherei“ u.a. mit der „Entwicklung eines Handlingsystems zur verbesserten Positioniergenauigkeit für den Einsatz von Servicerobotern in industriellen Wäschereien“.